

Plätze für die Erholung der Werktätigen in 7 Hotels bzw. Interhotels übergeben. Die Zahl der Werktätigen, die ihren Urlaub in Erholungseinrichtungen des F. verlebten, stieg von 17 500 im Jahre 1947 auf rd. 1,6 Mill. (1976). Entsprechend dem Vorschlag der Gewerkschaften legt die Direktive des IX. Parteitages der SED fest, daß das gewerkschaftliche Erholungswesen weiter zu entwickeln ist. Der Fünfjahrplan 1976 bis 1980 sieht vor, bis 1980 in den am schönsten gelegenen Erholungsgebieten der DDR 11 700 neue Ferienplätze für den F. zu schaffen. (GBL 1976, Nr. 46) Die Entwicklung des F. war mit einer ständigen Verbesserung der materiellen, kulturellen und sportlichen Betreuung verbunden. Immer größere Aufmerksamkeit wird der Urlaubsgestaltung kinderreicher Familien geschenkt. Die Zahl der Urlaubsplätze für kinderreiche Familien hat sich seit 1971 verdreifacht. Der F. schafft durch den internationalen Urlauberaustausch und die Gewerkschaftstouristik sowie durch Reisen auf dem Urlauberschiff „Völkerfreundschaft“ auch Möglichkeiten zum Besuch der mit uns freundschaftlich verbundenen sozialistischen Länder. Die Sorge der Gewerkschaften um Urlaub und Erholung beginnt im Betrieb bei der Urlaubsplanung und der Verteilung der Ferienschecks des F. sowie der Plätze in betriebseigenen Erholungsheimen, in denen jährlich ebenfalls rd. 1,5 Mill. Werktätige ihren Urlaub verleben. Bei der Verteilung der Erholungsaufenthalte bedarf es der Beachtung der Schichtarbeiter, der Werktätigen mit erschwerten Arbeitsbedingungen und der Familien mit mehreren Kindern. Der Preis für eine 13tägige Reise mit dem F. richtet sich nach der Qualität der Unterbringung, der Jahreszeit und dem Einkommen. Kinder bis zum Alter von 16 Jahren (Abschluß der 10. Klasse) zahlen in Erholungseinrichtungen des F. 30 M. Entsprechend den Festlegungen im

BKV können aus den Gewerkschaftskassen oder aus den Kultur- und Sozialfonds Zuschüsse gezahlt werden. Jedem FDGB-Mitglied gewährt die Deutsche Reichsbahn für eine Urlaubsreise jährlich eine Preisermäßigung von 33 ¹/₄ %. Durch die Bildung von Interessengemeinschaften mit Betrieben für den Bau von Erholungseinrichtungen, wodurch bis 1980 weitere 3000 bis 5700 Urlaubsplätze geschaffen werden, und durch die Herstellung von Kooperationsbeziehungen mit den Betriebserholungsheimen in den Erholungsorten nimmt der F. Einfluß auf eine effektive Gestaltung des Erholungswesens.

Fernsehen -> *Massenkommunikationsmittel*

Feudalismus: ökonomische Gesellschaftsformation, die sich aus dem Zerfall der —> *Sklavenhaltergesellschaft* oder, wo diese nicht bestand, unmittelbar aus der zerfallenden —> *Urgesellschaft* entwickelte. Grundlage der Produktionsverhältnisse des F. war das Privateigentum der Feudalherren an Grund und Boden und ein beschränktes Eigentum an den unmittelbaren Produzenten. Daraus resultiert der grundlegende Klassenantagonismus des F., der Widerspruch zwischen den Feudalherren und den Leibeigenen bzw. den hörigen Bauern. Anteile des im Eigentum des Feudalherren befindlichen Bodens wurden den Bauern gegen verschiedenartige Leistungen (Frondienste, Natural- bzw. Geldabgabe) zur Nutzung übergeben. Einen anderen Teil des Bodens bewirtschaftete der Feudalherr in eigener Regie mittels der Frondienste der Bauern bzw. der Leibeigenen, die zur Wirtschaft des Feudalherren gehörten. Da die über die Feudalrente hinaus erwirtschafteten Erträge der bäuerlichen Wirtschaft dem Bauern zur Verfügung standen, war dieser an seiner Arbeit interessiert. Das machte die Überlegenheit des F. gegenüber der